

Meine lieben Freunde,

wie geht es euch?

Mir geht es ganz gut. Hier in meiner Gemeinde in Jerusalem ist viel los und es gibt immer genug zu tun. Manchmal gibt es leider auch ein wenig Zoff. So auch letzte Woche. Oder vielleicht sollte ich sagen, nicht nur letzte Woche, sondern allzu oft in letzter Zeit. Doch mir wurde etwas bewusst und daran wollte ich euch teilhaben lassen.

Aber vielleicht fang ich einfach mal kurz damit an, die Situation zu schildern, sonst wisst ihr ja gar nicht, wovon ich schreibe. Wir haben da zwei Freunde in meiner Gemeinde. Nun passierte es, dass einer der beiden zu einem dritten in der Gemeinde etwas über den anderen Freund sagte. Der Freund, über den gesprochen wurde, bekam das mit und ruck zuck gab es Ärger, weil das Gesagte nicht so nett gewesen war. Oh man, oh man, oh man. Das konnten wir dann aber Gott sei Dank gut klären.

Doch keine zwei Tage später, ähnliche Situation – nur dieses Mal zwischen zwei Schwestern. Sagte die Jüngere zur Älteren, dass ihre Haare heute aber nicht so schön aussehen würden. Und sofort, gab es Stress zwischen den Beiden.

Naja, auf jeden Fall habe ich mir, nachdem wir noch ähnliche Vorfälle hatten ein paar Gedanken gemacht und wollte euch gerne daran teilhaben lassen:

Wir alle machen Fehler. Keine Frage. Wer es schafft, nie ein verkehrtes oder böses oder verletzendes Wort zu sagen, der ist wirklich vollkommen. Er hat sich selbst im Griff.

Bestimmt kennt ihr das auch, dass man schnell etwas sagt, das dann einen anderen verletzt oder große Auswirkungen hat. Unsere Worte sind so schnell ausgesprochen. Sie sind wie ein Feuer: Bereits ein kleines Feuer kann einen ganzen Wald in Brand setzen. Genauso können auch einzelne Worte andere Menschen schlimm verletzen.

Aber sind wir nicht eigentlich in der Lage, erst einmal nachzudenken bevor wir sprechen? Sind es gut Worte oder beleidige ich damit jemand anderes oder mache mich über jemanden lustig? Wir selbst entscheiden doch, was wir aussprechen und was nicht.

Meine lieben Freunde, aufgrund der Erfahrungen aus meiner Gemeinde hier in Jerusalem möchte ich euch den gutgemeinten Ratschlag geben, passt auf, was ihr zueinander und übereinander sagt. Wie schnell kann man doch jemanden verletzen oder einen Streit provozieren. Hier in meiner Gemeinde wollen wir versuchen, nun besser und vorsichtiger mit unseren Worten umzugehen.

Abgesehen von diesen Vorfällen der letzten Zeit geht es mir aber gut. Ich freue mich von euch zu hören!

Ich wünsche euch Gottes Segen!

Liebe Grüße sendet euch

Jakobus, euer Freund aus Jerusalem